Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 268 (1995)

Artikel: Die vergessenen Schuhe
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-654697

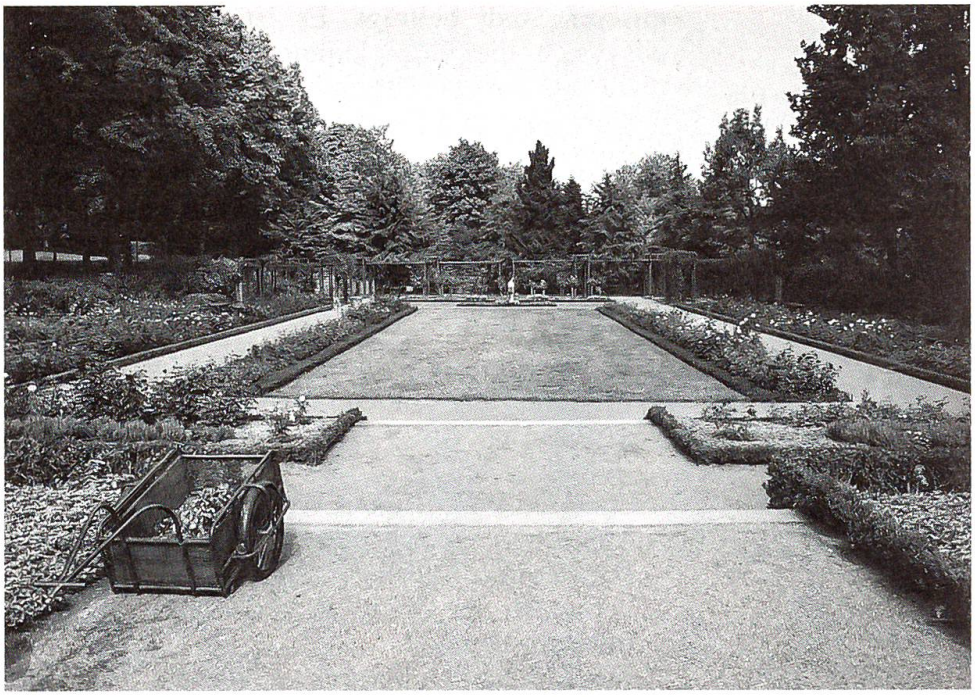
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Prachtvolle Anlage im Rosengarten zur Zeit der Rosenblüte

wicklungskonzept ein klarer planerischer Schwerpunkt. Vor allem wurde ein Bericht «Grünqualität – Grünsysteme» erarbeitet, welcher die übergeordneten Grünzüge, Siedlungsräume und Siedlungsränder von guter ökologischer Qualität, lineare Grünsysteme, ökologische Ausgleichsflächen und anderes mehr darstellte.

Einen weiteren Schwerpunkt in der Tätigkeit der Stadtgärtnerei bildet die praktische Umsetzung von speziellen Pflegerichtlinien in den öffentlichen Grünflächen (Park-, Sport-, Schul- und Freizeitanlagen) sowie in den Friedhöfen. Die Richtlinien räumen einerseits Projekten und Arbeiten Priorität ein, die zu einer Verbesserung des Lebensraumes der Stadtbevölkerung (Wohn-, Arbeits-, Freizeit- und Erholungsumfeld) beitragen. Zum anderen sollen sie mithelfen, die ökologischen Qualitäten der Stadtlandschaft insgesamt zu erhalten und zu fördern. Wichtig sind in diesem Zusammenhang auch Pflege und Unterhalt der historischen Grünanlagen und Parkteile.

Neben diesen schönen Aufgaben machen der Stadtgärtnerei die Sachbeschädigungen, Verunreinigungen und andere Erscheinungsformen des Vandalismus in den öffentlichen Grünanlagen immer mehr zu schaffen. Der Aufwand der Instandsetzungs-, Unterhalts- und Reinigungsarbeiten steigt rasch an, auch wenn mit neuen Arbeitstechniken versucht wird, die Situation im Griff zu behalten. Auch hier geben wir uns alle Mühe und suchen nach guten Möglichkeiten. Es wird unumgänglich sein, dieser Entwicklung in Zukunft mit grundlegenden Massnahmen zu begegnen.

Dieser Text soll nicht nur die Aufgaben der Stadtgärtnerei und die Schönheiten unserer Stadt Bern wiedergeben, er soll vielmehr ein Appell sein, hier wie andernorts den Baum und das Grün zu schützen, damit die Stadt ihr menschliches Antlitz auch in Zukunft behält.

Die vergessenen Schuhe

Meine Mutter erzählte mir, früher habe man gesagt, wenn eine Frau sterbe, bevor ihr Kind sechs Wochen alt sei, müsse sie im Tode über Disteln und Dornen gehen. Damit ihr aber der mühsame Weg leichter werde, gebe man ihr die Schuhe mit ins Grab.

So sei es auch in Hindelbank geschehen, dass man einer Frau die Schuhe in den Sarg zu legen vergass. Ihr Mann hörte nun jede Nacht ein Klopfen am Fenster. Er klagte es den Leuten, und die rieten ihm, er solle die Schuhe am Abend vors Fenster stellen. Er befolgte den Rat, und am Morgen waren die Schuhe verschwunden. Das Klopfen am Fenster hörte aber von da an auf.